Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **3 (1945-1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Teufen, Dezember 1945 (3. Jahrgang) Nr. 1

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahres-Abonnement Fr. 3.80, Ausland 4.50
Erscheint monatlich

Redaktion u. Verlag: A. Vogel, Teufen
Tel. Teufen 3 61 70 Postscheck-Konto IX 10 775
Druck: W. Kaufmann-Furrer, Müllheim (Thg.)

Insertionspreis:
Die einspaltige Millimeterzeile 12 Rp.

Inhaltsverzeichnis

1. Zum Geleit 1
2. Die Naturheilkunde 1
3. Homöopathie! Hepar sulfuris, Acidum picrinicum . 1
4. Unsere Heilkräuter: Die Zwiebel, schwarzer Rettich . 2
5. Fragen — Antworten 3
a. Nikotinvergiftungen 3
b. Anormal geborene Kinder 3
c. Myxödem (Schilddrüsenunterfunktion) . . . 3
d. Kretinismus 3
e. Mongolismus 3
f. Erbanlage 4
g. Jodvergiftung 5
h. Jodsalz 5
6. Gefahr der Katzenhaare 5
7. Vom Wert der Kinderstube für's spätere Leben . . 6
8. Weihnachtsbetrachtung 6
9. Warum „Gesundheitsnachrichten" und nicht mehr „Naturheilkunde„? 7
10. Nur 3 Franken 80 Rappen! 8
11. Wer hilft mit? 8
12. Sorgen 8

„Die Ernährung des denkenden Menschen" folgt in der nächsten Nummer.

Zum Geleit

Wer liebt den Schmerz mit seinen Fesseln, seinem Leid,
Wer wünschte nicht ihn fern für alle Ewigkeit?
Wer wünscht nicht Lind'rung zu empfangen,
Wer will sich gerne sorgen, ängstlich bangen?
Wohl niemand und doch ist man voll Verdruß,
Wenn man das Schädliche in Zukunft meiden muß.
Wenn die Natur vernünft'ge Wege weist,
Wenn sie auf Ihnen Hilfe nur verheißt,
Dann grollt man ihr so gerne, und der gute Rat
Wird spärlich nur gewandelt in die Tat.
Doch jedem, der die Sprache der Natur versteht,
Der ihr gehorcht, nicht achtlos dran vorübergeht,
Dem möge unser redliches Bemüh'n
Zur Hilfe und zur Linderung erblüh'n!

Die Naturheilkunde

„Die Erde sei verflucht um deinetwillen", heißt es im Buch der Bücher, in dem der Bericht über den Ursprung des Menschen übermittelt worden ist. Kurz nachdem der Mensch in Disharmonie zu seinem Schöpfer geraten ist, haben der Schmerz, die Krankheit und der Tod ihre Leidens- und Schreckensherrschaft begonnen. Jahrtausende sind seither vergangen. Milliarden von Menschen sind erstanden und wieder von der Bildfläche verschwunden. Hoffnungsvoll, wie eine junge, kräftig wachsende Pflanze, emporstrebend gen Himmel, so wuchs der Mensch heran, bis seinen treibenden Kräften Halt geboten wurde, worauf es wieder abwärts mit ihm ging, zurück zur Erde, von der er genommen. Wurden auch große Werke geschaffen, überholte auch eine Geistesschöpfung die andere, immer wieder wanderte im Wechsel der Zeit manch hoffnungsvolle Errungenschaft hinab in das Grab der Vergessen- und Vergangenheit. Eines aber blieb unter all dem Unbeständigen stets unverändert und gleichmäßig: Die Naturgesetzlichkeit. Da, wo der Mensch ihren Forderungen Rechnung trug, belohnte sie, wo er sich aber unachtsam gegen diese ehernen Gesetze verstieß, mußte er die bitteren Folgen tragen. Ob weise oder töricht, reich oder arm, die Natur in ihrer straffen Gesetzmäßigkeit begegnet jedem Menschen gleich, denn ihre Prinzipien sind gerecht, gleich ihrem Urheber, der sowohl das Sichtbare, wie auch das Unsichtbare geschaffen hat.

Das seit Jahrtausenden gesammelte Erfahrungsgut, das Wissen über die Dienstbarmachung der Naturgesetze, die Kunde von der Hilfe der Natur in Nöten und schweren Tagen, das ist die Naturheilkunde. Wer zur rechten Zeit bei ihr Zuflucht nimmt, wird nicht enttäuscht werden.

Homöopathie.

Unter dieser Rubrik werde ich regelmäßig Mittelbesprechungen aus dem Medikamentenschatze der Homöopathie durchführen, sodaß alle Leser der „Gesundheitsnachrichten" mit der Zeit einen wertvollen Einblick in diese Naturheilmethode erhalten werden.

Hepar sulfuris (Kalkschwefelleber)

Mit Hepar sulf. haben wir ein ganz hervorragendes Mittelchen in der Hand, um eitrige Prozesse zu reinigen und dem Eiter einen Abfluß nach außen zu verschaffen. Bei Abzessen, eiternden Wunden, Katarrhen mit eitrigem Auswurf, kurz überall, wo Eiter ausgeschieden wird oder werden soll, ist Hepar sulf. eine zuverlässige, ich möchte fast sagen nie versagende Hilfe. Bei Drüsenabzessen und Mandelabzessen hat sich dieses Mittelchen als besonders dankbar erwiesen. Hepar sulf. hilft auch noch ausheilen, wenn die